

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pf.
Zeltanbender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.

Bezugspreis: monatlich 40 Pf.,
zweimonatlich 80 Pf., vierteljährlich
1,20 Mark.

Einzelne Nummer 10 Pf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Ostilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Ostilla.

No. 117.

Freitag, den 1. Oktober 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

erzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ostilla, den 28. September 1909.

— Vom 1. Oktober ab ist der Schalter des Kaiserlichen Postamt von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr und von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

— Jagdsaison. In Sachsen beginnt mit dem 1. Oktober nicht nur allein die Hasenjagd, sondern auch die Abschusszeit für Fasanen. Dieser dem weiblichen Geschlecht, daß noch bis zum 15. Oktober, und den Krammetsvögeln, bis noch bis zum 15. November Schutz genießen, darf von diesem Termin an innerhalb des Königreichs Sachsen alles Wild abgeschossen werden.

— Die neuen 25-Pfennigstücke werden doch Anfang Oktober in Verkehr kommen; die Angabe, daß der Termin der Ausgabe der neuen Münze noch gar nicht abzusehen sei, war unzutreffend. Wie viele der neuen Stücke, die aus reinem Nickel bestehen und das Gewicht des 3-Pfennigers, allerdings bei etwas größerem Durchmesser, haben, in den Verkehr kommen werden, steht noch nicht fest.

— Bauernregeln für den Monat Oktober. Im Oktober das Wetter hell, bringt es her im Winter schnell — Im Oktober Frost und Wind, wird Januar und Vorjahr gelind. Oktober und März gleichen sich allwärts. Nordlichtschein bringt Kälte ein — Sicht das Land an den Bäumen fest, sich strenger Winter erwarten läßt. — Wenn im Oktober friert, schneit, so bräut der Januar milde Zeit. Oktober ruht, Januar flaut. — Oktoberstimm- licher Sterne, das warme Ofen gerne. — Oktobergewitter sind Zeichenblitz. — Fette Hühner und Dackel, preist im Winter die Achse. — Oktoberdinner ist fürwahr noch besser als im Februar. — Fällt der erste Schnee in den Schnee, vor strengem Winter fündet er Schutz. — Ist der Oktober viel Regen gebracht, hat er auch gut die Acker bedacht. — Wandert die Gelbmäus nach dem Haus, bleibt der Frost nicht lange aus. — Auf St. Gallen Tag (16.) muß jeder Apfel in den Saft. — Halten die Krühen Konvium, so sich nach Feuerholz dich um. — An Ursula (21.) muß das Kraut sein, sonst schenken Judas und Simon (28.) kein. — Auf den Tag St. Gallus die Weibchen in den Stall muß. — Wenn Simon und Judas vorbei, rückt der Winter herbei. — Ist nicht recht ruht der Hals, friert bald du an die Nase. — Wenn im Moor viel Jerschel sich bleibt das Wetter lange schön. — Trägt die Mädchen lang sein Sommerkleid, so ist der Winter auch noch weit. Oktobergewitter sagen bestimmt, der künftige Monat sei weiterwärtlich. — Wenn Simon und Judas (28.) mit Sturm einherwandeln, so wollen sie mit dem Winter verhandeln. — Kriechen die Eichhörnchen bald zu Nest, wird der Winter hart und fest. — Scharen die Mäuse tief sich ein, wir's ein winter Winter sein. Und viel härter noch, wenn die Ameisen hoch. — Mengt der Oktober sich in den Winter, so ist dann dieser um so gelinder. — Fängt der Winter früh an zu lauern, wird man ihn im Januar loben. — Ist fetter die Vögel und Dackel sind, desto früher erscheint das Christkind. — Von Lucii bis St. Simonstage verfährt der Klauenstier Wege. — Wir im Oktober die Regen haufen, werden im Dezember die Stürme draufen.

— Feiertagen im Annafeste zu Schweikershain. In dem Annafeste zu Schweikershain bei Waldheim finden konfirmierte Mädchen aus dem Annafeste im Ort in Frühlingsferien, weiblichen Bauarbeiten und in Fortbildungsjahren. Der Unterricht beginnt Ostern

und dauert in der Regel ein Jahr. Die aufzunehmenden dürfen nicht unter 15 und nicht über 22 Jahre zählen. Sie müssen gesund und kräftig sein. Blutarmer Mädchen pflegen den körperlichen und geistigen Anforderungen der Anstalt nicht gewachsen zu sein. Das Ministerium des Innern, welches die Beschlüsse des Stifts gebotenen Vorteile weiter zugänglich und zu gleichen Vorgehen an anderen Orten anregen möchte, will für eine Anzahl geeigneter, würdiger und bedürftiger Mädchen aus verschiedenen Landstrichen das Unterrichts- und Pflegegeld von Ostern 1910 ab ganz oder teilweise bezahlen. Bewerbungen um eine dieser Stellen sind bis zum 15. November schriftlich an Herrn Pfarrer Kott in Schweikershain zu richten, und zwar unter Beifügung eines Taufscheines, Wieder-Taufscheines, Schul-Entlassungsscheines, Konfirmations-Scheines, ärztlichen Gesundheitszeugnisses, Zeugnisse des Seelsorgers über das sittliche Wohlverhalten, Zeugnisse der Ortsbehörde über die Bedürftigkeit der Bewerberin.

Dresden. Der große Glücksspielprozeß gegen den wegen desselben Vergehens schon vorbestraften Kaufmann und Inhaber eines Sportbureaus Bruno Kasper in Dresden findet anfangs Oktober statt. Außer Kasper sind noch achtzehn weitere Personen wegen Glücksspiels angeklagt.

— Am Montag nachmittag kurz nach 4 Uhr glitt ein Kaufmann Ede Magistraße und Oststraße von der Plattform eines elektrischen Straßenbahnwagens ab und geriet mit dem linken Fuß unter den Anhängewagen, wodurch er sich Verletzungen zuzog. Er wurde mittels Unfallwagens in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

— Am Dienstag nachmittag stürzte im Hause Falkenstraße 14 ein lediger Maurer aus Wittsdorf beim Befestigen einer Leiter, deren eine Sprosse unter seiner Last brach, auf die Straße herab, brach beide Beine und zog sich noch andere Verletzungen zu. Der Mann verstarb im Friedrichstädter Krankenhaus, wohin er im Krankenwagen gebracht worden war.

— Der konservative Landesverein im Königreich Sachsen hat seinen für die bevorstehenden Landtagswahlen die Liste der Kandidaten herausgegeben, die von konservativer Seite aufgestellt bzw. unterstützt werden. Insgesamt sind das 80 Kandidaten. Der größte Teil der Kandidaten wird sich für den Fall der Wahl der konservativen Fraktion anstellen, ein kleiner Teil der zu bildenden Wirtschaftlichen Vereinigung beitreten, 5 Kandidaten gehören der Reformpartei an. Die Konservativen haben fast durchgängig die Kandidaten gemeinsam mit der Mittelstandsvereinigung für das Königreich Sachsen, mit dem Bunde der Landwirte und den Reformern aufgestellt. In einzelnen Wahlkreisen haben sich auch noch andere Korporationen diesen Vereinigungen angeschlossen.

Silberberg-Rositzburg. Sonntag fand die 25-jährige Jubelfeier des hiesigen Turnvereins statt. Sie wurde am Sonnabend eingeleitet durch einen Begrüßungsabend in Adams Gasthof, der in Festspiele und Festspiel, verbunden mit turnerischen, geselligen und instrumentalen Darbietungen bestand. Am Sonntag um 3 Uhr setzte sich ein Festzug nach der Turnhalle zu in Bewegung. Hier nahm sofort das Schützenfest seinen Anfang. Daran schlossen sich Sonderauführungen einzelner Riegen, den Schluß bildeten Spiele und Rhythmen auswärtiger Turner. Abends vereinigten sich dann alle Teilnehmer wieder im Gasthof zum Linden-

Radeburg. Die Geschäftszeit beim hiesigen Amtsgericht wird vom 1. Oktober dieses Jahres an bis auf weiteres auf 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr, Sonnabends 8 bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt.

Sacka. Die Sonne bringt es an den Tag. So ist jetzt ein Diebstahl von Düngemitteln herausgekommen, der bis zum Frühjahr 1907 zurückreicht. Der Milchfahrer Karl P. in Sacka wurde am Sonnabend vormittag während des Milchabstragens in Königsbrunn vom Gendarm Vogel aus Bonitzau festgenommen, weil er an der Ausführung dieser Diebstähle seit 1907 direkt beteiligt gewesen ist. Dazu wird sein Schwager, der Molkererbesitzer K. in Sacka, bei dem er wohnt, von P. beschuldigt, im September d. J. sich an solchen Diebstählen mit beteiligt zu haben. Von dem weiter zurückliegenden Diebstählen soll der Vater des P., der früher die Molkererei besaß, Kenntnis haben. P. hatte außerdem zwei Rechte zur Beihilfe an dem Diebstahl zu bestimmen gewohnt.

Romeng. Die Einweihung der evangelischen Kirche zu Wittichenau findet am 13. Oktober statt.

Pirna. Im benachbarten Bohmen scheuten die Pferde des Gutbesizers Barth aus Dorf Witten und gingen durch. Hierbei erlitt B. schwere Verletzungen, die seinen Tod zur Folge hatten.

Gröba. Auf den von sozialdemokratischer Seite gegen die Wahl des Gemeindevorstehers der Unzufriedenen erhobenen Rekurs hat das königliche Oberverwaltungsgericht die Entscheidung des Gemeinderats und des Bezirksausschusses aufgehoben und die Angelegenheit an die königliche Amtshauptmannschaft Großenhain mit dem Bemerken zurückgegeben, anderweite Entscheidung nach § 51 der Landgemeinverordnungen zu treffen.

Bauda. In dem mit Stroh gedeckten Scheunengebäude des Herrn Gutbesizers Thierig, hier brach am Montag, abend gegen 11 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. In kurzer Zeit brannte die Scheune, sowie das Schweinestallgebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Sellen- und Wohngebäude konnte dank der aufopferungsvollen Tätigkeit der erschienenen Feuerwehr erhalten werden. Sämtliche Erntevorräte, Wägen, und eine Dreschmaschine, wurden ein Raub der Flammen. Von auswärtigen Spritzen waren die von Walda, und Wildenhain erschienen. Man vermutet Brandstiftung.

Döbeln. Der zweigleisige Ausbau der Strecke Döbeln-Weißen ist nunmehr abgeschlossen. Montag mittag wurde der zweigleisige Betrieb auf der letzten Teilstrecke Köhmen-Rosfen eröffnet. Einseitig ist nur der Elbbübergang in Weißen. Für den zweigleisigen Betrieb der ganzen Linie Vordorf-Goswig ist noch die Strecke Großbothen-Döbeln auszubauen.

Rochlitz. Von dem vormittags 11 Uhr 4 Minuten von Großbothen nach Glauchau verkehrenden Personenzug fand am Dienstag an einer zwischen hier und Rochlitz neuerbauten Weiche, die Lokomotive und der Zugführerwagen entgleist, wodurch zwei Reisende angeheftlich leicht verletzt wurden; sie setzten aber die Fahrt fort. Der Verkehr wurde durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrechterhalten.

Fischha. Auf dem Bahnhofsplatz ist am Montag abend gegen halb 12 Uhr der Güterbodenarbeiter Hofmann beim Rangieren zwischen die Buffer zweier Wagen gekommen, wodurch er schwere Verletzungen an der Brust erlitt. Der Unglückliche wurde in das Chemnitzer Krankenhaus übergeführt.

Burzen. Der 17 Jahre alte Arbeiter Bernhard Heuse hier, suchte gestern früh gegen 2 Uhr infolge eines Zwistes seine Geliebte, die 21-jährige Teppichfabrikarbeiterin Frieda Bohmann, in deren Wohnung Remter Straße 1 mit einem Revolver zu erschlagen. Der

Schuss prallte ab. Das Mädchen erlitt zum Glück nur eine leichte Verletzung an der Brust. Heuse ergriff die Flucht, stellte sich aber später freiwillig der Polizei. Die Bohmann wurde nach dem Krankenhause gebracht, konnte aber bereits wieder daraus entlassen werden. Heuse hatte vorher seine Geliebte aufgefordert freiwillig mit ihm zu sterben, sie hatte dieses abgelehnt.

Köhren. Beim Kartoffelabfahren geriet der Rittgutarbeiter Scheffler aus Grandstein unter die Räder des von ihm geleiteten Wagens. Dabei wurde ihm der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der so jäh aus dem Leben geschiedene ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Obercrinitz. In dem Scheunengebäude des Gutbesizers Albin Geuner brach am Montag abend Feuer aus, das sich auf das Wohnhaus und dem Schuppen ausdehnte und alle drei Gebäude in Asche legte. Sämtliche Erntevorräte, sowie die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wurden ein Raub der Flammen.

Bernstadt. Der auf dem Rittergute Nieder-Rennitz bedienstete 18 Jahre alte Dienstknecht List wurde von einem Pferde getreten und ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Langenbach, Bez. Zwickau. Ein Kraftwagen faulste infolge Versagens der Bremsen von der steilen Waldstraße her an einen Baum. Die Insassen flohen aus dem Fahrzeug, das beschädigt wurde, während die Fahrer glücklicherweise ohne Verletzungen davonkamen.

Kauter. Vor längerer Zeit wurde im hiesigen Pfarrgebäude ein Einbruch verübt. Den Nachforschungen der hiesigen Polizei ist es jetzt gelungen, die Eindrehen in den Personen eines Schlossers, der im Pfarrhaus beschuldigt wurde und eines Mannes aus Leipzig zu ermitteln und festzunehmen.

Mylau. Fideles Leben herrschte jüngst in allen Restaurants und Cafés in Mylau i. V. hatte doch der dortige Brauereibesitzer Vierermann aus Anlaß seines 25-jährigen Geschäftsjubiläums den Biertrinkern einen Freitrunf dergestalt geboten, daß von abends 6 Uhr ab in allen Lokalen große Quantitäten Lagerbier gratis verabreicht wurden. Der Bierdayfolbeschluss war mit einem Male der Vergessenheit anheimgefallen.

Zwickau. Die von der Stadt Zwickau errichtete Feuerbestattungs-Anlage wird am 15. Oktober dem Betrieb übergeben werden. Die Vorschriften für den Betrieb und das Gebührenverzeichnis, denen die Stadtverordneten bereits zugestimmt haben, sehen nachstehende Sätze vor: Für Einäscherung einer Leiche einschließlich Lieferung eines eisernen Aschenbehälters von 15 cm Durchmesser und 22,5 cm Höhe 30 Mark. Für eine Grabstelle zur Beisetzung bis zu vier Aschenbehältern auf 15 Jahre 10 Mark. Für Erneuerung einer solchen auf weitere 15 Jahre gleichfalls 10 Mark, für die Beisetzung des ersten Behälters einschließlich des Grabhügels 3 Mark, für die späteren je 5 Mark. Bei einem Randgrab, das gleich auf 30 Jahre vergeben wird, erhöht sich der Preis auf 24 Mark. Eine Urnenselle in der Halle kostet für 15 Jahre 20 Mark, für 30 Jahre 30 Mark, für 50 Jahre 50 Mark, außerdem wird, wenn eine besondere Jellenabschluss-Schriftplatte gewünscht wird, eine Erlaubnisgebühr von 3 Mk. erhoben. Auf Wunsch wird auch ein Ueberfarg gegen eine Leihgebühr von 5 oder 10 Mk. je nach Wahl des Sarges zur Verfügung gestellt.

Blauen. In das hiesige Krankenhaus wurde der Gebarbeiter Krahl eingeliefert, der durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver von seiner Geliebten in den Unterleib geschossen worden war.

Konfiskation deutsch-südafrikanischer Diamanten. Eine Kuffchen erregende Verurteilung beschäftigt seit einigen Tagen die Behörden. In der Nähe von Berlin wurde ein Gelehrter des Reichskolonialamtes ein deutscher Ingenieur K. festgenommen, der in den letzten Jahren in Deutsch-Südafrika gelebt hat und auf den dortigen Diamantenfeldern sehr wertvolle Diamantenfunde gemacht hat. Ingenieur K. befindet sich jetzt im Untersuchungsgefängnis in Moabit. Betragt ist die kaiserliche Verordnung vom 16. Januar 1909, durch die die Förderer südafrikanischer Edelsteine die Verwertung dieser Edelsteine unter Aufsicht der Reichskolonialverwaltung aufgelegt wird, ihre gesamte Produktion dem Reichskolonialamt bezugsweise übergeben. Die Verwertung erfolgt nach dem Ermessen der Reichskolonialverwaltung, jedoch in der Weise, die die Förderer am günstigsten stellt. (§ 1 der Verordnung.) Wer es jedoch unternimmt, Diamanten der Verwertung, entgegen dieser Bestimmung, zu entziehen, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Außerdem kann ein Geldstrafe bis 100 000 Mark sowie auf Verurteilung der Diamanten erkannt werden. Wegen Vergehens gegen § 1 der kaiserlichen Verordnung wird sich der Ingenieur K. also vor dem Strafgericht zu verantworten haben.

Ein zerbrochenes und beraubtes Restaurant. Eine wenig erfreuliche Entdeckung machte dieser Tage der in Berlin am Ringweg 101 an der Kreuzbrücke am Alten Lager in Jüterbog befindliche Gumbstuck, des ehemaligen Restaurants „Kroonprinz“ machen. Turm und Fenster des herrlichen Gebäudes waren vollständig zerstört und alles, was nicht zerstört und weggetragen worden. Auf dem Grundstück ruhte eine Hypothek von 120 000 Mark, jetzt hat es der Besitzer für 12 000 Mark verkaufen müssen. Das Restaurant hatte einst eine Blütezeit durchgemacht. Nachdem aber die Katale mit Damenbedienung in der Nähe des Schießplatzes ihre Wurzeln geschloffen hatten, war es mit der Zeit verfallen. Der Besitzer ließ, da er sehr vermögend ist, seitdem das Gebäude leerstehen.

Der Züge überfahren. Der Nachmittagszug Kassel-Frankfurt-Berlin überquerte bei Biebrich das Fuhrwerk des Rittergutsbesizers Schumann auf Bembach. Der Kutscher wurde tödlich verletzt, die Pferde getötet und das Fuhrwerk zertrümmert.

Ein flüssiges Eisen verbrannt. Ein amerikanischer Arbeiter erkrankte in der chemischen Fabrik zu Gletwy. In der Fabrik arbeitete er mit flüssigem Eisen an einem Kessel um, wobei fünf in der Nähe stehende Arbeiter mehr oder weniger schwere Verbrennungen erlitten. Die Verunglückten wurden nach dem Krankenhauses in Jüdischberg gebracht.

Eine verjährte Millionenerbschaft. In der Gegend von St. Ingbert (Bayern) wohnen zahlreiche Familien auf eine Millionenerbschaft aus dem Nachlass eines schon lange verstorbenen holländischen Generals Witz, der die St. Ingbert Gegend verlassen soll. Die Nachlassbesitzer haben nun das kaiserliche Generalkonsulat für Holland ein Jährliches Bescheid beantragt, indem es mittelste, daß die Erbchaft verjährt sei und daher nicht ausbezahlt werden kann.

Internationale Automobilkonferenz. Die am 15. Oktober in Paris beginnende Automobilkonferenz wird Deutschland ebenfalls vertreten sein. Die Hauptpunkte der Konferenz sind: Einigung über die vom Automobilfahrer zu verlangenden Kenntnisse sowie über die unzulässigen Eigenschaften der für den internationalen Verkehr zugelassenen Kraftwagen, gegebenenfalls Beschlüsse über ein einheitliches Verkehrszeichen und Verkehrsregeln im Grenzgebiet.

Haftentlassung eines französischen Chauffeurs. Aus der Haft entlassen wurde ein Chauffeur Deschamps, dem, wie ermineral, ein Automobilunfall unweit Dahnbach bei Wehring in Bayern, dessen Opfer die Baronin von Radowitz aus Paris wurde, zugemessen worden war.

worden war. Durch die Untersuchung des Autos wurde ein Defekt an der Steuerung festgestellt, welcher Umstand den Chauffeur erheblich entlastete. — Baron v. Radowitz hat aus Anlaß der ihm von den Gewohnen Hofnachricht bei dem Unfall geleisteten Hilfe für die dortigen Armen einen Beitrag von 300 Mk. und gleichzeitig als Unterstützung zur Einführung von Krankenkräften einen solchen von 1500 Mark gespendet.

Aus dem Touloner Marinegefängnis entsprungen sind zwei Sträflinge. Sie überlisteten die hohe Mauer des Arsenal mit Hilfe von noch nicht ermittelten Genossen. Eine große Anzahl von Wächtern und Gendarmen setzte hinter den Flüchtigen her, und es

blac Gorlek und die aus dreizehn Mann bestehende Besatzung seien ermordet worden. **Rur Hudson-Pulmon-Frier** hat im Hafen zu New York eine Illumination festgesetzt, die ein großartiges Schauspiel bot. Ein feenhafter Anblick war es, als zahllose mit Tausenden und aber Tausenden elektrischer Lampen geschmückte Dampfer um ebenso erleuchtete Kriegsschiffe fuhren. Gleichzeitig waren die Ufer taghell erleuchtet. Hunderte von Scheinwerfern ließen fortwährend ihr Licht erstrahlen. Farbige Raketen explodierten ohne Unterbrechung. Ungeheure Menschenmengen schauten dem überwältigenden Schauspiel zu. Hoch- und Tiefbahnen besörderten allein etwa zwei Millionen Passagiere. Die Ufer und

Restaurant einem berühmten Oberleutnant in Uniform ein Schimpfwort zuriel, der Ehrverletzung schuldig erklärt und zu 50 Frank Buße, 100 Frank Geldstrafe an den Richter und zur Bezahlung der Prozesskosten verurteilt worden. **Petersburg.** Das Militärgericht hat fünf Mitglieder der finnischen Kampforganisation der sozialdemokratischen Partei, die der Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes angeklagt waren, zu Zwangsarbeit von vier bis acht Jahren verurteilt.

Luftschiffahrt.

— Die große Berliner Flugwoche in Johannisthal hat am Sonntag unter außerordentlicher Beteiligung des Publikums ihren Anfang genommen. Wenn der erste Tag auch sportlich noch keine außerordentlichen Leistungen brachte, so festete das Gelingen die erschienenen Tausende doch in hohem Maße. De Gaters und Périot machten einige Versuche, doch wurde die Forderung des Schnelligkeitspreises nicht erfüllt.

— Vor einigen Tagen wollte sich der deutsche Flugtechniker Ingenieur Grabe auf dem Flugfeld „Mars“ bei Vork um den Preis von 40 000 Mk. bewerben. Die Bedingungen für diesen Beweis betrafen, daß der Preis demjenigen deutschen Flugtechniker zufällt, der zuerst mit einem in Deutschland gebauten und in allen seinen Teilen in Deutschland hergestellten Apparat etwa 2 1/2 Kilometer in der ungefähren Form einer Acht durchfliegt. Grabe ist es Grabe nicht gelungen, den Preis zu gewinnen, da seine Maschine infolge eines Schraubenbruchs aus der Höhe abstürzte, zum Glück, ohne daß der Erfinder verletzt wurde. Wie ein Pfeil flog Grabe hoch. Elegant und stierlich bewegte sich der Apparat in etwa 25 bis 30 Meter Höhe in der Luft. Grabe bog nach rechts ab und wurde dabei etwas abgelenkt, doch gelang es ihm, den ersten Wendepunkt richtig zu runden. Bei der Rückfahrt, fast auf der Hälfte des Weges, sprang plötzlich das eine Blatt der zweiflügeligen Luftschraube ab, und der Motor hörte auf zu arbeiten. Anfangs glitt Grabe in sanftem Gleitfluge von seiner Höhe von etwa dreißig Metern, dann aber neigte sich der Apparat mit der Spitze jäh zu Boden und schlug krachend in die etwa 4 bis 5 Meter hohen Büschen. Der so glücklich davonkommene Grabe, der nur eine Beule am Kopfe erhielt, wird demnächst auf neue seine Versuche aufnehmen.

— Während es auf der Pariser Luftfahrzeuge-Ausstellung an Flugapparaten nicht mangelt, enthält sie nur einen einzigen Zentballon und drei Zentballonmodelle. Als Schaustücke sind eine Montgolfière (die früheste Ballonart) und ein Freiballon zu erwähnen, der einst bei der Belagerung von Paris diente. Zahlreiche Modelle mit Flugmaschinenmotoren, eine historische Abteilung, eine Abteilung mit Modellen in verschiedenen Flugstellungen und eine Abteilung für Instrumente und Kunstgegenstände, die sich auf die Luftschiffahrt beziehen, vervollständigen die Ausstellung.

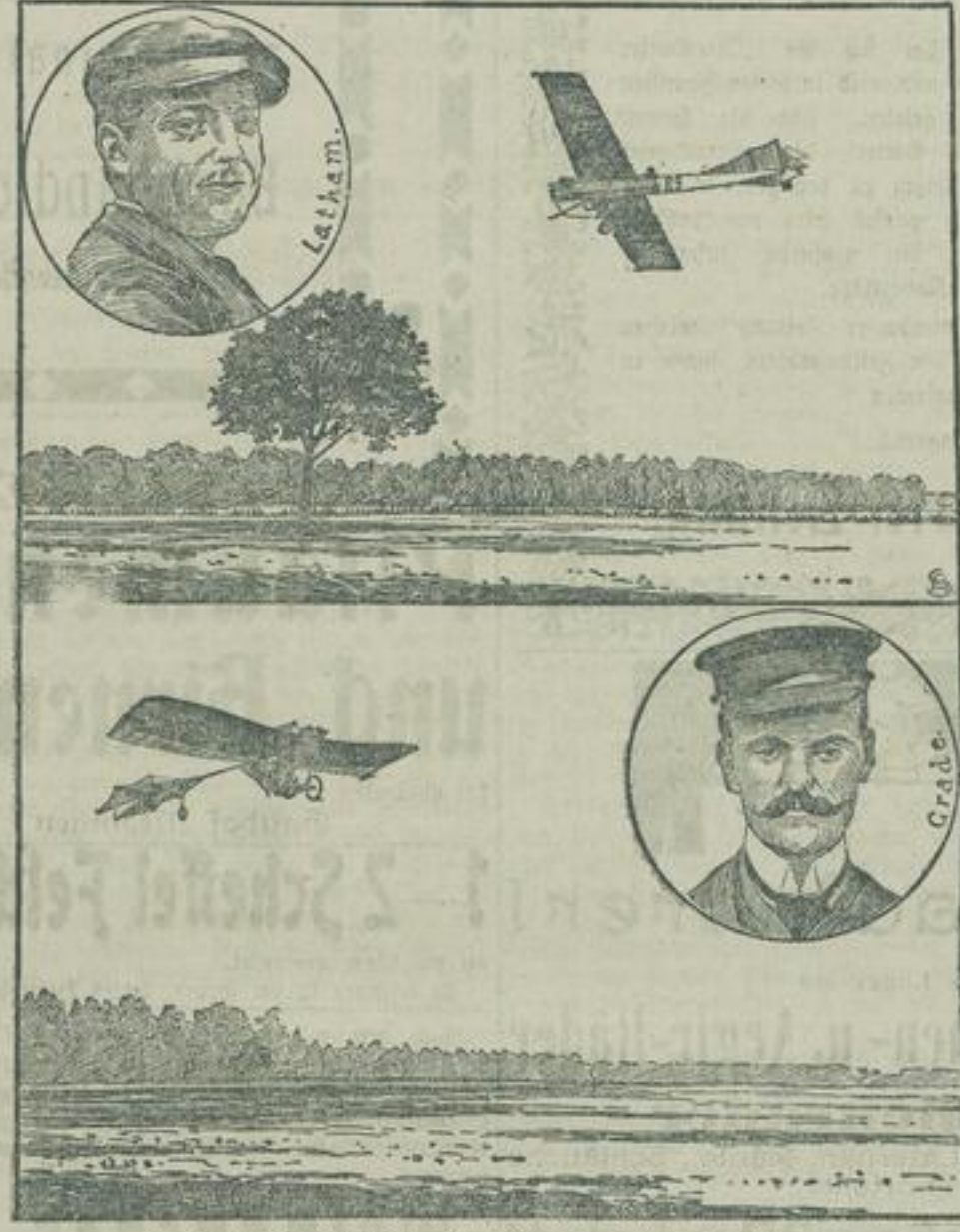
Buntes Allerlei.

Die russischen Staatsschulden. In der Duma ist der Etat für das System des Staatskredits eingebracht worden. Die ordentlichen Ausgaben sind auf 406 865 193 Rubel berechnet worden, darunter für die Ausgaben zum Kauf der termingelosten Anleihen 100 000 Rubel. Auf Anraten der Budgetkommission ist dieser letzte Kredit das erstmalig vorgelegt worden. Die Gesamtsumme der Staatsschulden stellt sich für den 1. Januar 1910 auf 9 038 756 433 Rubel und übersteigt die der Staatsschulden vom 1. Januar 1909 um 202 872 242 Rubel. Die der Deckung im kommenden Jahre unterliegenden Staatsschulden übersteigen die im Jahre 1909 um insgesamt 10 492 325 Rubel. Im Jahre 1910 sind zur Zahlung der Zinsen für die Staatsschulden 379 942 628 Rubel und zur Tilgung des Kapitals 25 696 825 Rubel erforderlich.

Gerichtshalle.

Bern. Polizeidirektor Ruffa (Bern) ist vom Strafgericht, weil er in einem völbdelegten

Zu den Flugvorführungen in Johannisthal bei Berlin.



Der Franzose Latham und der Deutsche Grabe mit ihren Flugapparaten.

gelang nach langer Fehde, den einen wieder einzufangen.

Französische Unteroffiziere als Räuber. In Kamerun kam es zu einer wilden Schlägerei zwischen der Polizei und drei wie Verbrecher aussehenden, gewaltigen Mann vollwüchsigen Männern, die nur mit großer Mühe und Hilfe einer Militärpatrouille zur Wache gebracht werden konnten. Dort entpuppten sich zwei als Artillerie-Unteroffiziere des Fort Manonville, der dritte als Soldat des sechsten Artilleriebataillons. Alle drei hatten das Fort ohne Erlaubnis verlassen. Man vermutet in ihnen die drei Räuber, die vor kurzem im Passant nachts beraubt und halbtot geschlagen haben.

Von Seeräubern gefahret. Der Kapitän „Sora“ ist auf der Höhe von Vorneo von Piraten gefahret worden. Der Kapitän

Dächer auf der dreißig Kilometer langen Festsache waren gedrängt voll; trotzdem ereigneten sich nur wenige belanglose Unfälle. Es ereigneten sich auch keinerlei Ausschreitungen. Die das Eingreifen der Polizei erfordert hätten. Die deutschen Schiffe waren besonders prachtvoll erleuchtet.

Amerikanische Raube. In Caracas (Venezuela) wurde das Mitglied des dortigen Gemeinderats, Chamier, von dem früheren Präsidenten des Gemeinderats Garcia auf der Straße erschossen. Chamier hatte Garcia beschuldigt, öffentliche Gelder unterschlagen zu haben.

leise weiter sprach; „mensch nicht mein Herz durch ein mir unbekanntes Gefühl hier gefesselt würde. Träulein Rosa, von Ihnen hängt es ab, ob ich hier bleibe — ob ich diese Insel für den schönsten Platz der Welt halten, und die Hoffnung hegen darf, hier ein Herz zu gewinnen, dessen Besitz für mich die höchsten Wünsche in sich schließen würde.“

Rosas Hand lag noch in der seinigen, und jetzt wandte sie das Antlitz um und in ihren Augen lag er die Antwort. Sie sprachen kein Wort mehr, es war, als ob sie die Seligkeit der Stunde nicht durch den Laut der Stimme entweihen wollten, aber Hand in Hand standen sie beide da und blickten auf zum Sternenhimmel und hinaus auf das glänzende Meer, das in erhabener Ruhe vor ihnen lag. Darüber schwebte die Sichel des Mondes und übergoß alles mit einem magischen Scheine. Rosas Gedanken kehrten zurück zu dem Abend, als sie im Vollmondscheine am See stand, und hinetrübte, Huberts Gesicht sah. So fern sie auch vom Uberglauben war, mußte sie doch unwillkürlich an die Erzählung des Oberförsters denken, und was er wohl sagen würde, wenn er wüßte, daß gerade sie ihren Zukünftigen gesehen.

Sie sah noch einmal zu Hubert auf und als ob sie beide sich plötzlich klar wurden, daß sie nicht mehr miteinander lassen konnten, schlossen sich seine Arme fest um die Gestalt des Mädchens und vor Rosas bebend legte sie ihr Haupt an seine Brust. Dann riß sie sich schnell los und Hubert küßte ihre noch die Frage zu:

„Dann sehe ich dich wieder, Rosa?“ „Morgen früh am Strande“, hauchte sie und noch einen Blick aus ihren glückstrahlenden Augen dann war sie entschlossen. Noch lange stand Hubert auf der Veranda; er überdachte sein vergangenes Leben, sein jetziges, so plötzlich über ihn gekommenes Glück. Als er endlich wieder zu der Gesellschaft zurückkehrte, vernahm er Rosa, auch Frau Hubert war nicht mehr in dem Zimmer.

Rosa hatte es nicht über sich vermocht, nach der Seligkeit dieser Stunde unter die frohlich lachenden, gleichgültigen Menschen sich zu mischen. Hubert verstand ihr Gefühl und würdigte es, auch er suchte sein Zimmer auf, um mit seinen Gedanken allein zu sein. Schlaf kam noch lange nicht in seine Augen und schon zog die Morgenämmerung heran, als sich endlich seine Lider zu kurzem Schlummer schlossen.

Als Rosa am folgenden Tage in den taufrischen Morgen hinaus trat und die Welt vor ihr lag in aller ihrer Pracht, da war es ihr, als müsse sie laut jubeln vor Freude und Seligkeit. Sie wurde geliebt! Ihre ganze Seele war erfüllt von dem Gedanken an ihn, und als er selbst dann vor ihr stand, trafen sich beider Blicke in dem süßen Glimmer des innigsten Liebes.

Rosas Befangenheit wich sehr bald, und mit ihrer natürlichen Offenheit erschloß sie ihr Herz und Hubert konnte darin die Gewissheit lesen, daß seine Liebe erwidert wurde. Noch war niemand am Strande zu sehen, doch bald konnten sie geföhrt werden und Hubert schlug

einen Spazierweg nach dem Buchenwald vor. So wandelten beide dahin, und die Morgenfonne umfloß mit ihrem Schein zwei überglückliche Menschen.

Hubert hielt es für besser, den Bund ihrer Herzen für jetzt noch geheim zu halten, er wollte erst nach Huberts Reise mit Rosas Vater sprechen und hoffte bei ihm auf keine Schwierigkeiten zu stoßen, obgleich seine höhere Lebenslage für jetzt noch nicht so gesichert war, um eine baldige Verheiratung möglich zu machen. Rosa hatte das innigste Verlangen, ihrer Mutter das Herzensgeheimnis zu offenbaren, sie mußte sich ja mit ihr freuen, doch dann dachte sie an den Vater — die Mutter würde ihm jedenfalls davon reden — eine Abnung zog durch ihr Herz, daß er sich doch vielleicht ihrem Wunsche nicht so ganz geneigt zeigen möchte. Der Gedanke warf einen Schatten auf ihr bisher so strahlendes Gesicht, Hubert bemerkte es sofort und den Arm um die Geliebte legend, fragte er, ihr tief in die Augen blickend: „Was ist dir plötzlich, mein geliebtes Herz; sage mir, Rosa, hast du Zweifel und fürchtest du, daß deine Eltern ihre Einwilligung verweigern?“

Rosa nickte und eine Träne trat in ihre Augen, als sie sagte: „O Berta, ich bin glücklich, wie ich es nicht beschreiben kann, aber die Eltern würden nicht billigen, daß ich hinter ihrem Rücken ein Verhältnis angeknüpft habe. Es ist das erstmal in meinem Leben, daß ich ihnen nicht frei und offen in die Augen sehen kann, und das bedrückt mich.“

237 (Fortsetzung folgt.)

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.— Mk., mit Beiträgen ins Haus 1.20 Mk.

In der Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftsleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Insertionsaufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Schachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“



Achtung Radfahrer!

Empfehle mein grosses Lager von

Stowers Greil-, Phänomen- u. Aegir-Räder elegante Damenräder

Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche und alle sonstigen Zubehöerteile.

Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden in bestingerichteter Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännisch u. billig ausgeführt.

Empfehle eine ganz besonders reichhaltige Auswahl in

Galanterie- u. Bijouteriewaren

Neuheiten

In Vorschub- und Nackenkämmen, Haarspangen, Haarnadeln, Haarreifen und Kämmen für Kinder, Taschenkämme, Frisierkämme, Necessairs.

Prima Lederwaren

als Portemonnaies, Visit- und Brieftaschen, Cigarren- und Cigarettenetuis.

Reizende Nippes

für Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenke.

Broschen,

Ohringe, Manschettenknöpfe, Shlips- und Hutnadeln

Hermann Rühle, Grossokrilla.

Wir suchen zum sofortigen Antritt

4 bis 5 jüngere Einträger.

Aug. Walther & Söhne,
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Frachtbriefe

mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Photographische Platten, Papiere, Postkarten

sowie sämtliche Bedarfsartikel

empfiehlt

zu Original-Fabrikpreisen

Buchhandlung H. Rühle,

Ottendorf-Okrilla.

Pflaumen und Birnen

hat abzugeben

Gasthof Medingen.

1-2 Scheffel Feld

zu pachten gesucht.

Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Nach dem mit dem 1. September 1909 in Kraft getretenen Weingesetz sind sämtliche Hoteliers, Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer zur Führung eines besonderen

Weinbuches

bei Vermeidung hoher Strafen verpflichtet. Diese Bücher, nach amtlich vorgeschriebenem Schema ausgearbeitet, halte ich in drei verschiedenen Stärken zum Verkauf und kostet pro Stück

48 Blatt Mk. 2.—

96 Blatt Mk. 3.—, 144 Blatt Mk. 4.50.

Buchhandlung H. Rühle, Grossokrilla.

Zwei freundliche

Wohnungen

bestehend aus Stube, Kammer und Küche sind zu vermieten und sofort oder 1. Januar beziehbar.

M. Zündler, Radeburgerstraße.

Baugeld

sowie vorübergehend

Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgebung Radebergs gewährt Spar- und Vorschussverein zu Radeberg e. G. m. b. H.

Gegründet 1859.

Telephon: Amt Radeberg Nr. 836.

Bestellungen

auf

Druckschriften

aller Art

nimmt entgegen

H. Rühle, Gross-Okrilla.

Freiwill. Feuerwehr.

Sonntag, den 3. Oktober 1909

nachmittags 1 Uhr



Übung.

Das Kommando.

Grundmühle

(Seifersdorfer Tal)

Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfehle mein im idyllischen Rödertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes

Restaurant

als beliebtesten Ausflugsort. Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Küche.

Jeden Dienstag und Freitag Bierplättchen. Zu zahlreichen Besuchen ladet ergebenst ein

R. Lehmann.

Geräumige

Werkstätte

ober Lageraum ist sofort anderweitig zu vermieten.

Gross-Okrilla 37d.

Karburg-Wiener

Summi-Bälle

in verschiedenen Preislagen

empfiehlt

H. Rühle, Grossokrilla.

Meine Dampf-Bettfedernreinigungsmaschine mit Motorbetrieb halte

Dienstags u. Freitags

bestens empfohlen.

Hermann Hauffe

Königsbrück, Hintergasse.

Spielkarten

empfiehlt

die Buchhandlung

Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke

Frauenheilkunde 25 Jahre Erfahrung
Radeberg, Büttnerstraße 20
Mittwochs keine Sprechstunde.